

## Hans Blüher antwortet

### Meine Beziehungen zu Benedikt Friedlaender

Ich verkehrte im Jahre 1907 als Abiturient im Hause Benedikt Friedlaenders und zwar bis zu seinem Tode und seiner Beerdigung. Mit ihm habe ich zum ersten Male die mich bewegenden Probleme, die später in der „Rolle der Erotik“ Gestalt fanden, als mit einem Gelehrten durchgesprochen. Ich besitze, als Geschenk von ihm, sein Buch „Die Renaissance des Eros Uranios“ und kenne es natürlich. Durch Friedlaender lernte ich auch das Werk von Heinrich Schurz „Alterstypen und Männerbünde“ kennen. Die Schriften von Sigmund Freud kamen erst Jahre nach Friedlaenders Tode durch meinen verstorbenen Freund Sanitätsrat Heinrich Koerber in meine Hände. Diese drei Gelehrten sind, wenn man so will, mit ihrem Gedankengut der wissenschaftliche Rohstoff für mein Werk „Die Rolle der Erotik in der männlichen Gesellschaft“ (Diederichs, Jena). Dieses Gedankengut habe ich umändern müssen, da es sich für mein Thema als unzureichend erwies. Hierbei stellte es sich heraus, daß das Gedankengut Friedlaenders das am meisten unzureichende war, obwohl der verehrte Mann mich zuerst persönlich anregte. Die Unzulänglichkeit lag vor allem darin, daß er den Eros aus der Reizphysiologie abzuleiten versuchte, ferner, und das war nicht minder schwerwiegend, in seiner gänzlich irreführenden Darstellung des platonischen Eros und dessen Bindungen an das zufällig in der Antike vorliegende Liebesobjekt; auch sein Antifeminismus war ein anderer als der meinige. Wie überhaupt sein Geist nicht der meinige ist. Mit Freud und Schurz habe ich mich ausführlich auseinandergesetzt. Bei Friedlaender hatte ich die Wahl, ihn entweder scharf anzugreifen oder ihn zu verschweigen. Da er vor nicht langer Zeit verstorben war, wählte ich den Ausweg, ihn ehrenvoll an zwei Stellen zu nennen, aber diese Nennung mit einer deutlichen Abbiegung des eigenen Weges von dem seinen zu versehen. Diese Stellen stehen in der „Rolle der Erotik“ Bd. II im Kapitel „Mißglückte Männerbünde“ und in der Monographie „Die deutsche Wandervogelbewegung als erotisches Phänomen“ (Niels Kampmann, Heidelberg) auf S. 87 der 3. Auflage 1918. Eine dritte ehrende Nennung ohne Einschränkung steht im Vorwort zur Monographie. Die Sache ist für mich heute genau so abgeschlossen, wie sie es vor 15 Jahren war. — Fragen des geistigen Eigentums sind geistige Fragen, ich entscheide sie von Fall zu Fall selbständig gemäß den diesen Fragen innewohnenden Gesetzen.

Ostern 1930

Hans Blüher

Ich bitte, im Streit der Meinungen stets auf  
Lager zu halten:

### Hans Blüher Die Rolle der Erotik in der männlichen Gesellschaft

2 Bde. 15. Tsd. geb. je 5.—,  
in Leinen je 7.50

z

z

Eugen Diederichs Verlag  
in Jena

Kein Tag  
ohne Blitz!

Ich habe das Buch mit großem Interesse gelesen und finde, daß dem Verfasser die Darstellung und Klärung der vielen brennenden Erziehungsfragen sehr geglückt ist. Ich freue mich, von dem Buch schon viel verkauft zu haben.  
Ida Dormitzer, Nürnberg

z

**Karl Blitz: Studienrat Hancke**

Roman / Broschiert RM. 4.—, Leinen RM. 5.50

GEBRÜDER ENOCH VERLAG / HAMBURG

Am 15. Mai erlischt der

## Subskriptionspreis auf: Handbuch der Kindertuberkulose

Unter Mitwirkung von Fachgenossen  
herausgegeben von

**Prof. Dr. St. Engel - Dortmund**  
und

**Prof. Dr. Cl. Riquet - Wien**

Zwei Bände. Lex.-8°. XXII, 1591 Seiten.  
Mit 651, zum Teil farbigen Abbildungen  
Subskriptionspreis Band I: Geh. M. 125.—,  
in Halbfrz. geb. M. 132.—, Band II: Geh.  
M. 110.—, in Halbfrz. geb. M. 117.—

Etwaige später eingehende Bestellungen  
zum Subskriptionspreise können gemäß  
meiner Anzeige im Börsenbl. v. 24. IV. 30  
keinesfalls mehr berücksichtigt werden

GEORG THIEME / VERLAG / LEIPZIG